

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf seinem Schloßschrage lag und duselte, dünkte er sich als einen Toten auf der Bahre; denn wie dieser lag auch er hoch oben, von Brettern eingeeinat in seiner ganzen Länge und Geradheit ausgestreckt und die Arme über die Brust gekreuzt — er mußte ja so liegen, sonst stieß er seine armen Knochen überall an. Und hart über ihm die Dachbalken — der Saradeckel — und darüber der tausendfältige Tod: die tausenden Granaten und Schrapnells. Die einen fuhren wie ein D-Zug über das Dach hinweg, andere rollten langsam wie eine Kugel auf der Regalbahn und rüttelten wie Einbrecher an den Wänden. Dazu das Knattern des Gewehrfeuers, das sich durch die plumpen Kanthölzer noch immer gut vernahm. — Tod und Teufel! Warum war gerade er, der Mathematiker, zu den Jägern gegangen, statt zu . . . und warum nicht seinen Studien entsprechend verwendet worden, wie die Mediziner, Juristen, Techniker, Theologen? — Zu diesen menschlichen Maulwürfen und „Hurrabestien“, die gar nicht zu wissen scheinen, wie man gut lebt, anständig profitiert, sich nobel dekoriert und nach dem Kriege triumphiert . . . .

Der Herr Reservekadett B. X. war offensichtlich krank — kriegskrank, im Gegensatz zu den Seekranken. Seine Phantasie arbeitete wie ein moderner Romanschriftsteller, seine Ruhe hatte der Feind gepfändet. Und nun noch der Wind, die Regennächte, der allnächtliche Inspektionsdienst, die tausendtäglichen Aufregungen, die endlosen Sorgen um die Mannschaft und die Belästigungen seitens dienstübereifriger Vorgesetzter neben den sonstigen Kriegsbeschwerden.

Die alten Übel meldeten sich kategorisch. Dazu froh